

Wien/Bratislava, 6. Dezember 2010

Raiffeisen Bank International startet mit ZUNO Direktbank in der Slowakei

- **ZUNO nimmt in der Slowakei den Direktbankbetrieb auf, weitere CEE-Länder folgen 2011**
- **ZUNO zielt auf internetorientierte Konsumenten und ergänzt bestehendes Raiffeisen-Produktangebot**
- **Fokus zu Beginn auf Einlageprodukten**

Die ZUNO BANK AG, die Direktbank der Raiffeisen Bank International AG (RBI), hat ihre operative Tätigkeit in der Slowakei aufgenommen. Die RBI ist eine der führenden Bankengruppen in Zentral- und Osteuropa inklusive Österreich und Teil der größten Bankengruppe Österreichs.

ZUNO ermöglicht der RBI, das rasch wachsende Segment von Kunden zu erreichen, die Bankgeschäfte hauptsächlich über das Internet abwickeln und selten Bankfilialen aufsuchen. „ZUNO ist eine hervorragende Ergänzung zu unseren fast 3.000 Filialen in Zentral- und Osteuropa. Die neue Direktbank unterstreicht unser Engagement in der Region und wird langfristig signifikant zur Einlagenbasis unserer Gruppe beitragen“, sagte Herbert Stepic, Vorstandsvorsitzender der RBI und Vorsitzender des Aufsichtsrats der ZUNO BANK.

ZUNO verfolgt einen neuen Ansatz bei Bankdienstleistungen. „Wir haben uns angesehen, wie man Bankgeschäfte einfacher und interessanter machen kann. ZUNO hat einen neuen Zugang betreffend Produkte, User-Erfahrung und Kommunikation mit den Kunden. Wir sind wahrscheinlich die ersten, die zugeben, dass es wichtigere Dinge im Leben gibt, als Bankgeschäfte zu tätigen. Für Menschen unserer Zielgruppe ist die beste Bank die, die sie am wenigsten wahrnehmen und für die sie am wenigsten Zeit aufwenden müssen. ZUNO geht auf dieses neue Kundenverhalten ein und möchte Leuten eine Lösung anbieten, die Bankgeschäfte mit geringstem Aufwand tätigen wollen“, erklärte András Hámori, Vorstandsvorsitzender der ZUNO, bei einer Pressekonferenz in Bratislava.

ZUNO wird sich zu Beginn darauf konzentrieren, neue Kunden mit Einlagenprodukten zu akquirieren. Die Direktbank nimmt ihren Betrieb mit einem Produktpaket bestehend aus Girokonto und Bankomatkarte, Sparkonto und Termineinlagen auf, beabsichtigt jedoch, ihr Produktportfolio konstant zu erweitern. Sie will die gebräuchlichsten Bankdienstleistungen abdecken, ohne eine komplexe Universalbank zu werden. Kunden in der Slowakei können derzeit zwischen zwei Möglichkeiten wählen: einerseits das so genannte „Pay as you go“-Modell, das sich hauptsächlich für Menschen eignet, die sparen wollen, sowie andererseits das „Prepaid“-Modell für Kunden, die regelmäßig Girokonten nutzen und zahlreiche Transaktionen durchführen. In beiden Fällen ist die Nutzung von ZUNO kostenlos. Außerdem können Sparguthaben automatisch mit dem Girokontostand verbunden werden, was eine einfachere Verwaltung und bessere Verzinsung des verfügbaren Geldes ermöglicht.

„Wir versprechen keine Gebührenfreiheit für sämtliche Dienstleistungen, aber es wird sehr einfach sein, ein kostenloses ZUNO-Konto zu bekommen“, sagte Dana Kondrótová, Geschäftsführerin der ZUNO in der Slowakei. „Dank unseres Direktbankmodells ohne kostenintensives Filialnetzwerk und der niedrigeren Betriebskosten sind wir nicht nur in der Lage, geringere oder keine Gebühren zu verrechnen, sondern können sowohl jetzt bei der Eröffnung als auch auf lange Sicht Spitzenzinssätze bieten. Wir legen großen Wert auf Konsistenz und die Einhaltung unserer Versprechen, denn das stellt sicher, dass unsere Kunden keine bösen Überraschungen mit uns erleben“ so Kondrótová.

Obwohl der Schwerpunkt auf dem Internet liegt, wird ZUNO für die Kunden greifbar sein – mit dem Flagship store „ZUNO ZONE“ im Eurovea-Einkaufszentrum in Bratislava und zwei weiteren kleineren Geschäftsstellen, die in Kürze in Žilina und Košice ihre Tätigkeit aufnehmen werden. Neben ihrer Funktion als Verkaufsstelle werden sie auch als „Touch-and-feel-point“ für die Marke ZUNO dienen.

Im Dezember 2009 stellte die österreichische Finanzmarktaufsicht die Banklizenz für die Direktbank aus. Diese hat ihren Sitz in Wien und ist als Zweigniederlassung der RBI mit einer österreichischen Banklizenz tätig. Der „Einheitliche Europäische Pass“ ermöglicht der Direktbank, im Bankenmarkt anderer EU-Mitgliedstaaten nach einem einfachen Notifizierungsverfahren bei den zuständigen Behörden tätig zu werden. Nach dem Roll-out in der Slowakei plant die ZUNO, im Jahr 2011 den Betrieb in der Tschechischen Republik und Polen aufzunehmen. In beiden Ländern wurden bereits Tochtergesellschaften gegründet. Später ist dann auch die Expansion in andere CEE-Märkte geplant.

Weitere Informationen finden Sie auf <http://www.zuno.eu>

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Susanne E. Langer
Head of Group Investor Relations

Raiffeisen Bank International AG

A-1030 Vienna, Am Stadtpark 9
Tel.: +43 1 71707 2089
Fax: +43 1 71707 2138
ir@rbinternational.com
susanne.langer@rbinternational.com
www.rbinternational.com